

„Hintergrundinformationen Zitate“

„Angehörige anderer Rassen bleiben deshalb körperlich, geistig und seelisch immer Fremdkörper, gleich, wie lange sie in Deutschland leben, und mutieren durch die Verleihung bedruckten Papiers nicht zu germanischstämmigen Deutschen.“

Quelle: <http://www.politische-bildung-brandenburg.de/extrem/npd1.htm>; geschrieben in: NPD-Parteivorstand (Hrsg.): Argumente für Kandidaten und Funktionsträger. Eine Handreichung für die öffentliche Auseinandersetzung. NPD. Die Nationalen. Berlin(2) 2006. S. 27

Die NPD bekennt sich demnach offen zur rassistischen Deutung von „Volk“ und „Volksgemeinschaft“.

Die Partei leugnet vehement die prinzipielle Gleichheit aller Menschen und schließt dabei von der biologischen Verschiedenheit aller Individuen auf ihre vermeintliche gesellschaftliche, politische, soziale und juristische Ungleichheit. Sie nennt ihr Konzept „lebensrichtiges Menschenbild“. Sie versucht, ihre Gesellschaftsvorstellungen mit pseudo-wissenschaftlichen Erkenntnissen zu begründen, überträgt dazu Erkenntnisse beispielsweise aus der Verhaltensforschung bei Tieren auf den Menschen und ignoriert, dass den Menschen gerade auszeichnet, dass er nicht nur Natur-, sondern auch Kulturwesen ist. Die NPD teilt die Menschheit in unterschiedliche Rassen ein.

Doch anders als die NSDAP bezeichnet sie andere als die arische Rasse nicht offiziell als minderwertig. Stattdessen vertritt sie einen sogenannten „Ethnopluralismus“, den sie der „Neuen Rechten“ entlehnt hat. Demnach sei es erstrebenswert, dass nebeneinander verschiedene Staaten und Gesellschaften existieren, die jeweils „reinrassig“ sein sollten. Dieses Konzept hat den Vorteil, dass es der NPD – zumindest theoretisch – auch die Zusammenarbeit mit ausländischen Rechten ermöglicht. In der Praxis dagegen verachten viele einfache NPD-Mitglieder alle Migrant_innen. Denn genau diese Vorstellung, allein aufgrund der eigenen Herkunft mehr wert zu sein als andere Menschen, macht die NPD und ihre Weltanschauung für einen Teil der Bevölkerung attraktiv – besonders in Zeiten von Globalisierung und wachsender sozialer und wirtschaftlicher Unsicherheit.

Quelle: Programm, Struktur, Personal und Hintergründe. Zweite aktualisierte Auflage. Eine Handreichung des apabiz e.V.

„Die Würde des Menschen als soziales Wesen verwirklicht sich vor allem in der Volksgemeinschaft. Erst die Volksgemeinschaft garantiert die persönliche Freiheit; diese endet dort, wo die Gemeinschaft Schaden nimmt. Der Staat hat die Fürsorgepflicht für alle Deutschen.“

(NPD Parteiprogramm 2010, S. 6)

„Die politische Organisationsform eines Volkes ist der Nationalstaat. Die Erhaltung unseres Volkes und der Schutz für alle seine Teile müssen oberste Ziele deutscher Politik sein.“

(NPD Parteiprogramm 2010, S. 6)

„Der Staat nimmt die Gesamtverantwortung für das Volksganze wahr und steht daher über Gruppeninteressen.“

(NPD Parteiprogramm 2010, S. 7)

Kaum ein Begriff taucht in den Programmen der NPD so häufig und so prominent auf wie das „Volk“. Dies ist kein Wunder, denn die NPD ist eine völkische Partei, das „Volk“ ist bei ihr Grundlage und oberstes Ziel aller Politik. Für die NPD ist der oder die Einzelne nichts ohne sein bzw. ihr Volk. In einer humanistischen Ordnung kommt jedem Menschen seine Würde aus sich selbst zu; darin sind alle gleich, jede und jeder besitzt sie von Geburt an, unabhängig beispielsweise von Hautfarbe, Herkunft, sexueller Orientierung oder Behinderung. „Die Würde des Menschen ist unantastbar“, lautet deshalb auch der erste Satz des Grundgesetzes, woraus der zweite folgt: „Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ Ganz anders im NPD-Programm. Dort folgt aus der völkischen Grundsatzentscheidung des ersten Satzes, dass der Staat „Verantwortung für das Volk“ trage (und nicht für den einzelnen Menschen). Damit wäre in einem Staat nach den Vorstellungen der NPD Tür und Tor geöffnet für staatliche Willkür gegen Individuen, einzelne Menschen oder Gruppen könnten beliebig zu „Volksschädlingen“ erklärt und verfolgt werden. So deutlich sagt das die NPD natürlich nicht. Und sie profitiert von der Vieldeutigkeit des Begriffes „Volk“, der ja auch im Grundgesetz vorkommt. Die NPD aber hat einen klaren, biologistischen Volksbegriff. „Der Begriff ‚Volk‘ bezeichnet eine geschichtlich gewachsene Sprach- und Kultur-, Schicksals- und Abstammungsgemeinschaft“, heißt es zum Beispiel in einem internen Schulungspapier von 2006: Wer also keine „blutsdeutschen“ Vorfahren hat, gehört für die NPD nicht zum Volk und hat bei ihr weniger Rechte. Sie will keine Demokratie (demos = Volk), sondern eine „Ethnokratie“, also die Herrschaft einer ethnischen Gruppe.

Quelle: Programm, Struktur, Personal und Hintergründe. Zweite aktualisierte Auflage. Eine Handreichung des apabiz e.V.

„Zum Schutz der Natur zählen auch der Schutz des Tieres und der Erhalt der Artenvielfalt in der Tier- und Pflanzenwelt.“

(NPD Parteiprogramm 2010, S.15)

Oberstes Ziel der NPD ist der Erhalt des so definierten deutschen Volkes (bzw. der germanischen Rasse, wie einige Mitglieder offen sagen). Folglich setzt sich die Partei für eine stärkere Förderung rein deutscher Familien ein, denn diese sind in ihren Augen ja (laut Grundsatzprogramm) „Träger des biologischen Erbes“ des Volkes. Alle politischen Forderungen der NPD basieren auf diesem Weltbild. Sie ist zum Beispiel für Agrarsubventionen, denn die Bauern seien der „Nährstand des Volkes“. Sie tritt ein für Umweltschutz, denn „ohne eine ökologisch verantwortliche Politik“ sei „jedes Volk in seiner Substanz gefährdet“, wie die NPD es formuliert.

Quelle: Programm, Struktur, Personal und Hintergründe. Zweite aktualisierte Auflage. Eine Handreichung des apabiz e.V.

„Die kleinste Gemeinschaft innerhalb unseres Volkes ist die Familie. Auf ihr fußen Volk und Staat, weshalb der Familie auch die besondere Zuwendung und Fürsorge des Staates zuteil werden muß. Ihren natürlichen Ausdruck findet die Familie in der Ehe mit Kindern. Dies begründet den besonderen Schutz von Familie und Ehe.“

(NPD Parteiprogramm, S. 6)

Wenn der obere Absatz weiter gelesen wird, stellen sich in Bezug auf das Grundgesetz folgende Fragen: Alle Menschen sind gleich? Freie Entfaltung der Persönlichkeit?

„Homosexuelle Lebenspartnerschaften bilden keine Familie und dürfen nicht gefördert werden. Kinder brauchen Mutter und Vater für eine gesunde Entwicklung, aber auch alleinerziehende deutsche Mütter und Väter verdienen staatliche Unterstützung.“

(NPD Parteiprogramm 2010, S. 6)

Ein grundlegender politischer Wandel muß die sowohl kostspielige als auch menschenfeindliche Integrationspolitik beenden und auf die Erhaltung der deutschen Volkssubstanz abzielen. Integration ist gleichbedeutend mit Völkermord.

(NPD Parteiprogramm 2010, S. 13)

Völkermord ist der Versuch ein ganzes Volk auszurotten. Bekanntestes Beispiel ist der Versuch der Nazis alle europäischen Juden zu ermorden. Das wird von heutigen Rechtsextremen vielfach geleugnet oder für gut befunden. Wenn die Einwanderung von Menschen mit Völkermord verglichen wird, wird damit die Wirklichkeit verdreht. Selbst wenn mehr Menschen nichtdeutscher Herkunft in Deutschland leben würden, würden die Deutschen dadurch nicht ermordet werden, würden stattdessen wahrscheinlich weiterhin das meiste Eigentum und die besten Arbeitsplätze besitzen.

Abgesehen davon gibt es schon immer multikulturelle Gesellschaften. Seit Jahrhunderten gibt es in Deutschland unterschiedliche Religionen, Dialekte und Brauchtümer, Stadt und Land, also unterschiedliche Kulturen und Gemeinschaften. Nie war Deutschland mit seinen Kulturen in Gefahr zu sterben. Stattdessen verändern sich Kulturen ständig, indem sie sich gegenseitig befruchten, anregen, verändern, bereichern. Das ist die Realität multikultureller Gesellschaften.

Quelle: Wagner (2008): Die Rechtsextremen sagen..., 2. überarb. Aufl., LPB Thüringen

„Der angemessene Zugang zu den Massenmedien ist allen gesellschaftlich relevanten Organisationen zu garantieren.“

(NPD-Parteiprogramm 2010, S. 7)

Was bedeutet angemessen und wer bestimmt, welche Gruppen gesellschaftlich relevant sind?

„Zentrale Eckpunkte einer politischen Neuordnung sind: die Festschreibung einklagbarer sozialer Grundrechte und der Grundpflichten, die Direktwahl des mit mehr Machtbefugnissen ausgestatteten Präsidenten der Deutschen durch das Volk und die Stärkung der Gesetzgebung durch Volksentscheide auf allen Ebenen. Dadurch wird die gemeinwohlschädigende Dominanz der Parteien zurückgedrängt und das Volk in seinen Rechten gestärkt.“

(NPD Parteiprogramm 2010, S. 8)

Volksabstimmungen und Direktwahlen können sinnvolle demokratische Verfahren sein, wie sie es auch in vielen Ländern gibt. Der NPD geht es jedoch darum, die Parteien und die Freiheit, gemeinsam mit anderen für die eigenen Interessen einzustehen, abzuschaffen.

Parteien und Interessengruppen wären unnötig, wenn es einen einheitlichen „Volkswillen“ geben würde. Aber selbst im eigenen Freundeskreis gibt es unterschiedliche Meinungen zu einer Sache, bei 80 Millionen Menschen gibt es da wohl noch viel mehr Unterschiede. Es kann also immer nur Mehrheiten geben, in denen Einzelinteressen zusammengefasst werden.

Geschichtlich betrachtet stimmt das Argument vom Verschwinden der Parteien nicht. Beispielsweise in der Weimarer Republik gab es solch ein System, in dem der Präsident direkt als Staatsoberhaupt gewählt wurde und in dem es Volksabstimmungen gab. Parteien und Interessengruppen verschwanden dort nicht. Die Parteien hatten eigene Kandidat_innen und es gab Wahlkämpfe (heute in vielen Ländern Amerikas ebenso). Und es gab Interessengruppen wie Gewerkschaften, Elternverbände oder Bürgerinitiativen. Und diese sind wichtig um herauszufinden, was die Menschen möchten und möglichst viele Interessen zu vertreten.

Quelle: Wagner (2008): Die Rechtsextremen sagen..., 2. überarb. Aufl., LPB Thüringen